

und auf die Wetter unter sich zu schauen, für die Menschen göttlich.

„Der Michel Angelo der Himmel und der Erde waltet und die Harzträgerin hat prophetisch gesprochen,“ rief Leopold und schaute mit seinem Flammenauge Wolfgang bedeutsam an.

„Jupiter tonans hat aus ihr geredet,“ jauchzte Carl August, und diese liebe Stimme junger Freundschaft weckte später Echo's der Welt. Ueber Donnern, über Blitzen ward darauf ein Symposium gehalten, bei welchem Flug und Blitz der Gedanken die tiefer brausenden Erdenwetter durch geistige Schönheit übertrafen. Nur Jerusalem, über Goethe's Buche den Heimzug fernabdonnernder Gumeniden feiernd, fehlte noch. Bei den Andern stellte wie ein schöner Balsam des Gewitters und erfrischter Natur der Scherz sich ein und Carl August, die fernweilenden zwei Frauen bemerkend, fragte plötzlich: „Damen hier?“

Der Gebirgsjäger wiederholte seine naive Erzählung von dat Wicht und dem kleinen Foot.

„Dat Wicht muß bei uns mit zu Tafel sitzen,“ scherzte Carl August. Als hierauf das Abenteuer von der Klippe und dem Rebel zur Sprache kam, rief er noch lebendiger zu Wolfgang hinüber:

„Ein Fräulein vom Stein! Das melden wir der schönen Frau, bei welcher Du so oft dinirtest:“ und eilte dann in ihm angebornener Galanterie, die beiden Naturfreundinnen, scheinbar ungesucht, zu finden. Sie kamen, am Unwetter erstarkend, unter blauem Aether, hoch über Wolken, wieder einmal den Menschen vertrauend. Wolfgang trank den „Brockenkammerdiener“ zu. So war der vertrauliche Ton der Unterhaltung gefunden und ganz sonderbar bewegte es Wolfgang und Leopold, als sich das Mädchen als Frankfurterin bekannte.

„Nicht vom Main! von der Oder, die bei Hapslicht und Liebau entspringt,“ sprach sie. Das sinnige Kind hatte unbewußt Viel gesagt für Sinnige.

„Welchen Weg nahmen Sie?“ fragte Carl August.

„Ueber Dresden, wo ich während einer Messe von Raumann den Churfürsten Friedrich August im Gottes-tempel sah, und über Weimar,“ antwortete das Mädchen.

„Und zu Weimar?“ fragte Carl August.

„Sah ich die Herzogin Mutter mitten in ihrem Stern!“

„Der ungesucht zum Symbole geistiger Strahlen ward,“ rief gerührt Leopold.

„Fast wie der Ring des Nathan,“ schloß das Mädchen.

In diesem Augenblicke wurde Leopolden aus dem

Thale herauf ein Brief gebracht, nach welchem er lebhaft verlangte. Er erbrach ihn und bald stieg in seinen schönen Zügen tiefste Betroffenheit auf. Es ward bemerkt.

„Kamerad auf der Höhe,“ sprach traulich Carl August. „Hat man ein Wölkchen heraufgesendet, diese Stirn zu trüben? Wir waren eben so heiter über den Wetter.“

„Was soll ich es in diesem Kreise leugnen!“ rief Leopold. „Dieser Brief hier endet ein edles Menschenleben vor meinen Blicken!“

„Wie?“ riefen Alle.

„Zwei Freunde,“ erzählte Leopold dem Himmel und seinen Menschen, „lernten auf einer Reise nach Italien einen weisen Israeliten, einen Patriarchen seines Volkes kennen. Der eine der Freunde, welchem ein dramatisches Lehrgedicht, voll Religion, über Religionen, vor der Seele schwebte, fand in jenem Manne sein Ideal für sein Werk. Wir — nun ja! wir waren viel mit ihm zusammen und unter diesen sechs Augen wuchs auch das Gedicht. Endlich verließ uns der Freund seines Volks. Ich hatte Briefe von ihm verlangt. Er versprach sie, durch meine Theilnahme erfreut, und jetzt, nach langem Harren, bringt mir dieses Schreiben \*) meines Geschäftsführers die Nachricht seines Untergangs außerhalb Italien im westlichen Süden. Früher schon des Raubes eines Christenkindes verdächtig, ward der Israelit auf einen Brief seiner „Tochter“ hin, jener That neuerdings angeklagt, und die Beilage zum Briefe, Lessings Nathan der Weise, machte ihn auch religiöser Umtriebe so verdächtig, daß er — nur noch in diesem Ebenbilde „Nathan“ fortlebt. Lessings Schrift ist sein Grabstein und das Denkmal seines Ruhms.“

„Gelobt sey, Der an die Höhe für mich den — Abgrund schloß!“ rief, bei diesen fürchterlichen Aufschlüssen, laut und schrecklich, im bittersten Selbstvorwurf, die Tochter des Unglücks und wie das Reh, die Todeswunde in der Brust, sich aufschwingt, eilte das Mädchen aus dem Kreis der Freunde fort, über den uralten Boden den Abgründen zu, die ihr verberbliches Leben verderben sollten. Daja streute den Staub eines mürben Felsen auf ihr eignes Haupt und in die Luft für das Kind, das in unglücklicher Stunde jenes Buch entsendet. Aus der Tiefe rollten die Donner, zückten von Neuem die Blitze. Die von der Teufelskanzel vertriebene Kagenalmmutter

\*) Nach Hausens Biographie Leopolds erhielt der Prinz wirklich einen Brief dieses Inhaltes über einen weisen und gelehrten Juden, welcher dem Lessing zum Vorbild für seinen Nathan diente.